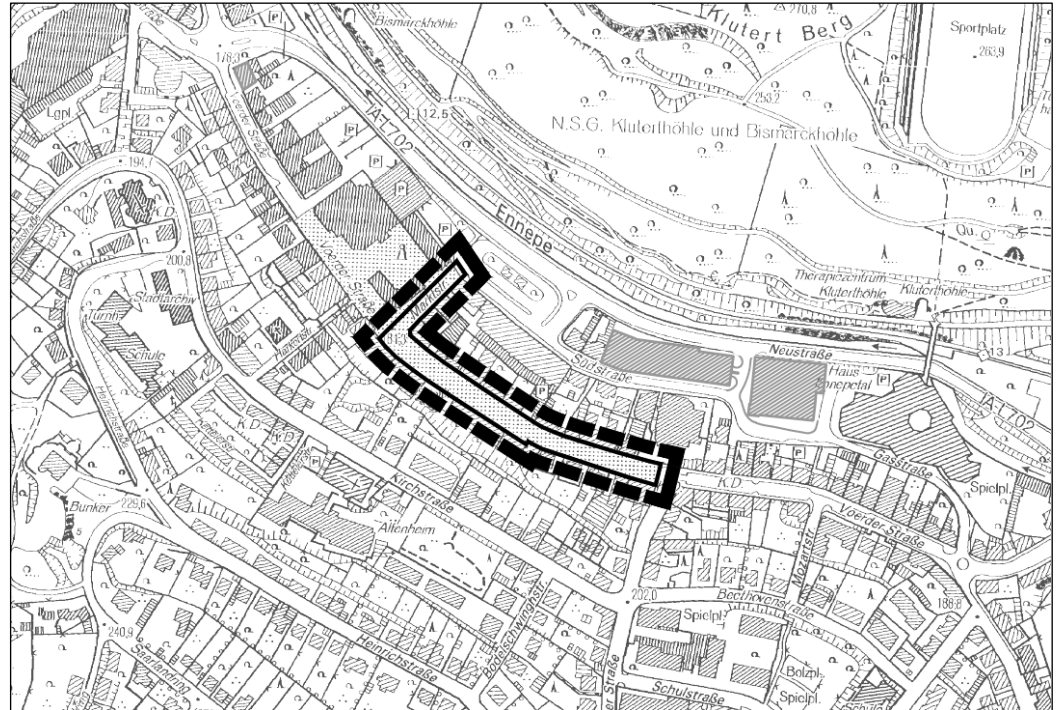




stadt der Kluterthöhle  
**ennepetal**



**Bebauungsplan Nr. 15 „Stadtkern Ennepetal-Milspe –  
Fußgängerzone Voerder Straße“  
Abschnitt 1,**

**1. Änderung**

**Begründung**

**Entwurf**

**August 2018**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Planungsanlass und Planungsziel</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Beschreibung des Plangebietes und seiner Umgebung</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Planerische Vorgaben</b>	<b>3</b>
<b>3.1</b>	<b>Innenstadtdialog</b>	<b>3</b>
<b>3.2</b>	<b>Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)</b>	<b>4</b>
<b>3.3</b>	<b>Verkehrsuntersuchung</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Bestehende Rechtsverhältnisse</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>Erläuterungen zum Planinhalt</b>	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>Strukturdaten</b>	<b>9</b>
<b>7</b>	<b>Hinweise</b>	<b>9</b>



## **1 Planungsanlass und Planungsziel**

Die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 15 „Stadtkern Ennepetal-Milspe –Fußgängerzone Voerder Straße“ Abschnitt 1 hat zum Ziel, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die vom Rat beschlossenen Öffnung der Fußgängerzone in der Marktstraße und in Teilen der Voerder Straße zu schaffen.

Die im September 2008 eingerichtete Fußgängerzone hatte nicht den erhofften Impuls im Bereich des Einzelhandels und der Steigerung der Innenstadt beigetragen. Der Umbau zu einer attraktiven öffentlichen Aufenthaltsfläche mit zahlreichen Elementen wie Kinderspiel, Wasserläufe und hochwertige Oberflächen, ist sehr positiv gesehen worden. Notwendige und in ausreichendem Umfang vollzogene positive Veränderung der Einzelhandelsstrukturen sind jedoch leider nicht eingetreten.

Auf Grundlage einer intensiven Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern ist nunmehr beabsichtigt, in einer behutsamen Öffnung der Innenstadt für den Kraftfahrzeugverkehr neue Impulse in der Innenstadtentwicklung zu setzen.

Die teilweise Öffnung der Voerder Straße für den Autoverkehr bedingt eine Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes, der dort Verkehrsfläche mit besonderer Zweckbestimmung – Fußgängerbereich – festsetzt. Der Bereich soll zukünftig als Straßenverkehrsfläche bestimmt werden. Das Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt werden. Dies hat u. a. den Aspekt, dass nur ein Auslegungsverfahren durchgeführt werden muss und auf die Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB verzichtet werden kann.

Diesem Prozess ging ein sehr intensives öffentliches Beteiligungsverfahren voraus. Im Rahmen mehrerer Workshops und Bürgerversammlungen wurden die unterschiedlichen Wünsche und Vorstellungen zum Verkehrsgeschehen im Zentrum von Ennepetal diskutiert. Am Ende dieser Diskussionen stellte sich heraus, dass eine Mehrheit der Teilnehmer für die Öffnung der Straße stimmten. Vor diesem Hintergrund wird auch die Durchführung des eigentlichen Bauleitplanverfahrens im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB und dem damit verbundenen Verzicht auf eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gesehen.

## **2 Beschreibung des Plangebietes und seiner Umgebung**

Das Plangebiet umfasst den Straßenraum der Marktstraße sowie die Voerder Straße von der Einmündung Marktstraße bis zur Berninghauser Straße. Dieser Plangebietsbereich bindet sich ein in den gesamten Stadtkern von Ennepetal-Milspe, der sich auszeichnet durch die unmittelbare Nähe zur Landschaft und den angrenzenden Gewässern (Klutertberg, Ennepe, Heilenbecke) sowie vielfältigen Nutzungen wie Einzelhandel, das Haus Ennepetal als regional bedeutsames Kultur- und Veranstaltungszentrum und die Kluterthöhe mit ihrer überregionalen Bedeutung. Im direkten Zentrumsbereich, nördlich der Marktstraße, liegt der zentrale Busbahnhof als wichtiger Verknüpfungs- und Umsteigepunkt des Öffentlichen Personennahverkehrs. Die Abwicklung des Busverkehr erfolgt ausschließlich über die Neustraße.



Das Plangebiet liegt unmittelbar am Marktplatz, dem zentralen Bereich der Ennepetaler Innenstadt. Die Marktstraße wird geprägt durch die in den letzten Jahren in diesem Teil erstarten Außengastronomie durch eine Eisdielerie und eine Pizzeria. Diese beiden Lokale haben zwar auch Sitzmöglichkeiten auf der Seite des Marktplatzes, die Marktstraße selbst unterliegt jedoch durch die Ausrichtung einer günstiger Sonneneinwirkung, so dass sich dort die Gastronomie deutlich besser etabliert hat.

Im Verlauf der Voerder Straße wurden mehrere offene Wasserläufe als belebendes Element in den Straßenraum eingebaut, zusätzlich befindet sich auf der Südseite ein kleinerer Kinderspielplatz.

Aufgrund der Tatsache, dass für die Bebauung auf der Südseite der Voerder Straße keine rückwärtigen Erschließungsmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge bestehen, ist der Anteil des Fahrverkehrs durch Sondergenehmigungen in der Fußgängerzone relativ hoch.

### **3 Planerische Vorgaben**

#### **3.1 Innenstadtdialog**

Im Rahmen eines Innenstadt-Workshopverfahrens wurde gemeinsam mit Innenstadtanliegern und der Bürgerschaft an einer neuen Perspektive für das Innenstadtquartier gearbeitet.

Auf Seiten der Stadt Ennepetal, unter den Anliegern und in der Bürgerschaft herrschte Einigkeit: Die Ortsmitte von Ennepetal benötigt neue Impulse, die sie nachhaltig stärken, um ihre gesamtstädtische Funktion als Zentrum Ennepetals besser gerecht werden zu können.

Diese Zielstellung hat im Jahr 2013/2014 ihren Niederschlag in einem Innenstadtdialog gefunden, dessen Aufgabe es war, den Dialog zwischen der Stadt und privaten Innenstadteressenten neu in Gang zu setzen und gemeinsam tragfähige Perspektiven zu entwickeln. Die Herausforderung dieser Aufgabenstellung lag darin, angesichts der eher rückläufigen Entwicklung der Innenstadt eine Balance zwischen notwendigerweise realistischen und zugleich aber auch motivierenden, ambitionierten Zielsetzungen zu formulieren. Eine „realistische Vision“ war also gefordert. Der offizielle Start des Innenstadtdialogs erfolgte am 17. Juli 2013 mit einer Auftaktveranstaltung.

Dass große Engagement zog sich als roter Faden durch alle Themen-Workshops des Innenstadtdialogs. An jedem Workshop-Termin nahmen rd. 20 bis 25 Teilnehmer teil, in einem waren es sogar rd. 40. Die Workshops zu den Feldern „Stadtbild“, „Angebot“, „Verkehr“ sowie „Belebung“ fanden zwischen September und Dezember 2013 an insgesamt acht Terminen statt. Inhaltlich wurden die Ist-Situation der Innenstadt in Bezug auf die jeweiligen Handlungsfelder reflektiert und Entwicklungsvorschläge zusammengetragen. Für eine genauere räumliche Einordnung wurden bei den Themenfeldern Stadtbild und Verkehr gemeinsame Ortsbegehungen vorgeschaltet. Insbesondere die Thematik Verkehr wurde sehr stark diskutiert. Zu diesem Komplex wurden insgesamt 3 Workshopabende durchgeführt. In der Tendenz wurde erkennbar, dass ein großer Teil der Teilnehmenden eine Öffnung der Fußgängerzone für den Autoverkehr wünschten.



Im Februar 2014 fand das Verfahren seinen Abschluss in einem Ergebnisforum, in dessen Rahmen die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt und als Empfehlung zur Umsetzung an den Rat der Stadt übergeben wurden.

Die formulierten Ziele und Strategien des Innenstadtdialoges bildeten die Grundlage für das Leitbild Innenstadt Ennepetal, welches der Rat der Stadt Ennepetal in seiner Sitzung am 27.11.2014 einstimmig beschlossen hat.

### **3.2 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)**

Aufbauend auf dem zuvor durchgeführten Innenstadtdialog und dem Leitbild wurde in den Jahren 2015-2017 das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept erarbeitet.

Mit Fertigstellung des ersten ISEK's im Jahr 2016 wurden Anträge auf Städtebaufördermittel gestellt und auch bewilligt.

Im Zuge dieser thematischen Auseinandersetzungen und die Diskussionen über die Öffnung der Fußgängerzone haben eine erneute ganzheitliche Betrachtung der Innenstadtentwicklung notwendig gemacht, die einige Veränderungen des ursprünglichen ISEK in planerischer und zeitlicher Hinsicht nach sich zogen.

So war z.B. die räumliche Trennung des „Haus Ennepetal“ in ein Mehrgenerationenhaus mit Kindertagesstätte und ein am Bedarf orientiertes Veranstaltungszentrum mit Ennepegarten und Zugang zur Kluterthöhle im ersten Entwurf nicht dargestellt. Das ISEK muss insoweit als ein lebendiges Gebilde gesehen werden, das im Laufe des Förderungszeitraums immer wieder Veränderungen unterliegt. Insoweit wäre es fahrlässig sowie politisch und wirtschaftlich nicht vertretbar, die im Stadtentwicklungsprozess erarbeiteten Ansätze und Erkenntnisse nicht in eine Überarbeitung des ISEK einfließen zu lassen.

Das Ziel der Fortschreibung des ISEK „Innenstadt im Wandel“ war es deshalb, fortlaufend die Ideen und Bedürfnisse der Ennepetaler Bürgerinnen und Bürger zu bündeln und in das Konzept mit einfließen zu lassen. Aus diesem Grund fand im September 2017 an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ein erneuter Bürgerdialog statt. Alle Interessierten waren eingeladen, über die Zukunft ihrer Innenstadt zu diskutieren.

Schwerpunkt der Veranstaltung war die Diskussion an zwei Thementischen. Der erste Tisch hatte als Thema den Bereich Stadtumbau-Ost. Hiermit ist das Areal um das Haus Ennepetal, dem Mehrgenerationenhaus, der Kluterthöhle und der Ennepe bestimmt. Ein zweiter Tisch behandelte das Thema Individualverkehr und dessen Führung in der Innenstadt. Als Zusammenfassung zu diesen beiden Themenkomplexen lassen sich folgende Aussagen benennen:

#### Thementisch Stadtumbau-Ost

- Barrierefreie Zugänge zur Kluterthöhle und zur Innenstadt sind sehr wichtig
- Ebenso die Erreichbarkeit und die Wegeverbindungen zum Busbahnhof und die Anbindung zur Innenstadt
- Um den Ennepegarten herum soll neue Aufenthaltsqualität geschaffen werden, z. B. durch offene Treppe zum Wasser,
- Ennepe könnte in Teilen durch Ennepegarten fließen
- Gastronomie und eventuell ein Open Air Kino sollten angesiedelt werden



- In den angestrebten Neubauten, Mehrgenerationenhaus und Veranstaltungszentrum sollten zeitgerechte Funktionen mit einem flexiblen Raumprogramm untergebracht werden

#### Thementisch Voerder Straße

- Der Vorschlag, die Fußgängerzone wieder zu öffnen, fand viel, aber nicht ungeteilte Zustimmung
- Möglichkeiten für bessere Erreichbarkeiten und kurze barrierefreie Wege (z. B. zum Ärztehaus)
- An der Voerder Str. nur Kurzzeitparkzonen einrichten, Langzeitparkzonen ergänzend an anderer Stelle
- Erhalt von Sonnenplätzen und Schaffung von Treffpunkten
- In geöffneter Fußgängerzone besteht der Wunsch nach verkehrsberuhigtem Bereich ohne Gegenverkehr
- Sicherheit auf dem Kinderspielplatz und eine familienfreundliche Innenstadt

### **3.3 Verkehrsuntersuchung**

Um Möglichkeiten und Auswirkungen einer Öffnung der Fußgängerzone genauer einschätzen zu können, wurde basierend auf den Aussagen des ISEK's eine innerstädtische Verkehrsuntersuchung erarbeitet (Verkehrsuntersuchung Innenstadt, cti Consult-Team, Dortmund, Juli 2018).

Die Verkehrsuntersuchung zur Innenstadt der Stadt Ennepetal bildete die Planungs- und Entscheidungsgrundlage mit dem Ziel, den Innenstadtbereich der Stadt Ennepetal unter dem Gesichtspunkt einer funktionalen und ansprechenden Innenstadt weiter auszubauen, zu stabilisieren, die Aufenthalts- und Verweilqualität zu verbessern und die Erreichbarkeit des Zentrums für den Individualverkehr, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und den Fußgänger- und Radverkehr sicherzustellen.

In der Verkehrsuntersuchung erfolgte zunächst eine umfassende Analyse und Bewertung der Verkehrssituation in der Innenstadt der Stadt Ennepetal, um aufbauend auf einem quantitativen Verkehrsdatengerüst die Umsetzbarkeit einer Änderung der Verkehrsführung (in entwickelten Untersuchungs-/ Planvarianten) zu untersuchen sowie die Auswirkungen von (aus einer veränderten Verkehrsführung resultierenden) Verkehrsverlagerungen zu ermitteln.

Auf Grundlage einer Bestandsanalyse und formulierten Zielvorstellungen wurden anschließend Untersuchungs-/Planvarianten zur Verkehrsführung in der Innenstadt der Stadt Ennepetal entwickelt. Die zukünftige Verkehrsführung im Innenstadtbereich der Stadt Ennepetal sollte insgesamt die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes „Innenstadt im Wandel“ fördern.

Aufbauend auf der Darstellung der veränderten Verkehrsbelastungen im 'Motorisierten Individualverkehr (MIV)', die aus den veränderten Verkehrsführungen in den Untersuchungs-/ Planvarianten resultieren, erfolgte eine Überprüfung von Kapazitäten und Leistungsfähigkeiten der einzelnen Netzelemente unter Berücksichtigung des gegebenen Straßennetzes und dessen Gestaltung und Dimensionierung.

Abschließend wurden, aufbauend auf den Untersuchungsergebnissen, Empfehlungen zu einer zukünftigen Verkehrsführung / -regelung in der Innenstadt entwickelt.



Nachdem zu Beginn der Untersuchung insgesamt 16 unterschiedliche Verkehrsführungsvarianten analysiert wurden, sind im Rahmen der anschließenden Bewertung letztlich 2 Varianten verblieben.

Einigkeit bestand darin, die Voerder Straße im Abschnitt zwischen Marktstraße und Berninghauser Straße sowie die Marktstraße für den Verkehr zu öffnen. Zur Vermeidung von Durchgangs- bzw. Schleichverkehren ist eine Öffnung als Einbahnstraße beabsichtigt. Der Rat der Stadt Ennepetal hat in seiner Sitzung am 12.07.2018 beschlossen, die Straße in Ost-West-Richtung (Einfahrt in die Voerder Straße im Bereich der Berninghauser Straße und Ausfahrt über die Marktstraße auf die Südstraße zu öffnen (Variante 5.2).

Das Gutachten kommt in Bezug auf Variante 5.2 zu folgendem Ergebnis:

#### Stadt(entwicklungs)planerische Einordnung

Die bisherige verkehrsfreie Zone (Fußgängerzone) in der 'Voerder Straße' im östlichen Teil-Abschnitt und in der 'Marktstraße' wird aufgehoben.

Im unmittelbaren Innenstadtkern rund um den 'Marktplatz' bleibt die heutige städtebauliche Situation erhalten. Zur Schaffung einer Zentrumsidentität und einer verbesserten fußläufigen Erreichbarkeit von Geschäftslagen wird eine räumliche Verdichtung der Fußgängerzone um den 'Marktplatz', um den sich die mit der Neugestaltung des öffentlichen Raums gewünschte Verweil-/ Aufenthaltsqualität am besten entwickelt hat, weiterhin ermöglicht. Hier besteht die Chance, dass sich Nutzungen, die auf eine hohe Verweilqualität angewiesen sind, verdichten.

Die 'Planvariante 5.2' entspricht somit ebenfalls dem stadtplanerischen Ziel, den 'Marktplatz' mit umliegenden Verkehrsflächen im westlichen Teil-Abschnitt der 'Voerder Straße' und 'Marktstraße' als zentralen Mittelpunkt und Aufenthaltsplatz des Innenstadtbereichs sowie als attraktiven Treffpunkt im Innenstadtbereich weiter zu entwickeln.

#### Erreichbarkeit der Innenstadt

Eine verkehrsgünstige Erreichbarkeit der Geschäfte und stark frequentierter Stellen im östlichen Teil-Abschnitt der 'Voerder Straße' wird durch die 'Planvariante 5.2' hergestellt. Parkplätze für Kurzzeitparker ('Kurzzeitparkzonen') in der 'Voerder Straße', um kurze Wege zwischen den Einkaufsgeschäften, Markthändlern und den Fahrzeugen der Käufer zu schaffen, können bei einem Ein-Richtungsverkehr im östlichen Teil-Abschnitt der 'Voerder Straße' den Kunden und Besuchern in ausreichender Anzahl zur Verfügung gestellt werden.

Der Eingangsbereich zur Innenstadt der Stadt Ennepetal bzw. zu dem westlichen Teil-Abschnitt der 'Voerder Straße' vom Knotenpunkt 'Voerder Straße / Friedrichstraße / Neustraße' aus stellt sich auch in 'Planvariante 5.2' als verkehrlicher und städtebaulich-gestalterischer Problembereich dar.

Da sich in diesem Eingangsbereich zur Innenstadt (Fußgängerzone) zudem nicht ausreichend Parkplätze befinden, werden motorisierte Besucher nicht motiviert, in den Innenstadtbereich der Stadt Ennepetal (Fußgängerzone) einzufahren oder bewirken in diesem Zufahrtsbereich Park- und Suchverkehre.



Die Verkehrsführung ist mit den Leitprojekten in der Stadt Ennepetal (entsprechend 'Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept „Innenstadt im Wandel“, 2. Fortschreibung, 11/2017) vereinbar und verbessert die verkehrliche Anbindung und Erreichbarkeit. Die Erreichbarkeit des Innenstadtbereichs der Stadt Ennepetal wird mit einer verbesserten Verkehrsführung für Kunden, Besucher und Bewohner bedeutend vereinfacht.

#### Verkehrliche Bewertung

Die aus der Innenstadt abfließenden Verkehre werden in dieser Planvariante aber auf die äußere Erschließungsstraße 'Neustraße' über die Knotenpunkte 'Marktstraße / Südstraße' und 'Neustraße / Marktstraße' geführt, wodurch aufgrund fehlender Aufstell-/Rückstaulängen zwischen diesen beiden Knotenpunkten verkehrliche Problemsituationen vorhersehbar sind.

Eine geordnete, zielführende, richtungsbezogene und umwegfreie Führung des Verkehrs in den Innenstadtbereich der Stadt Ennepetal ist für die über den Knotenpunkt 'Neustraße / Marktstraße' zufließenden Verkehre mit der in der 'Planvariante 5.2 vorgesehenen Verkehrsführung gewährleistet.

Innerhalb der Innenstadt ist eine prioritäre Route in Form eines einfachen und gut nachvollziehbaren Ringsystems für den über den Knotenpunkt 'Neustraße / Marktstraße' zufließenden Verkehre gegeben, in dem die Verkehre gebündelt und geführt werden, um Umwege und Suchverkehre in der Verkehrsabwicklung zu verringern. Eine Führung des Verkehrs in einem Innenstadtring über 'Marktstraße', 'Voerder Straße', 'Gasstraße' und 'Südstraße' wird ermöglicht.

Eine „Parkplatzroute“, die einen minimalen Parksuchverkehr ermöglicht und ein Parkleitsystem unterstützt, kann über den Knotenpunkt 'Neustraße / Marktstraße' eingerichtet werden.

#### Leistungsfähigkeit / Qualität des Verkehrsablaufs

Die Erreichbarkeit des engeren Innenstadtbereichs der Stadt Ennepetal ist derzeit bei bestehender Verkehrsführung für Kunden, Besucher und die Bewohner mit einer insgesamt ausreichenden Verkehrsqualität an den untersuchten Knotenpunkten gewährleistet.

Des Weiteren ist festzustellen, dass die untersuchten Knotenpunkte im 'Prognose-Fall-2' noch zusätzliche Verkehrskapazitäten aufweisen. Als weitgehend verkehrlich ausgelastet zeigt sich aber in der nachmittäglichen Verkehrsspitzenstunde der Knotenpunkt 'Neustraße / Milsper Straße / Voerder Straße'.





Knotenpunkt		QSV	Auslastung 'Prognose- Fall-3' (in %)
4	Voerder Straße / Neustraße / Friedrich- straße	D	86 - 95
5	Neustraße / Marktstraße	C	79
6	Marktstraße / Südstraße	B	60 - 75
8	Neustraße / Milsper Straße / Voerder Straße	D	86 - 95
9	Voerder Straße / Gasstraße	A	< 60
10	Voerder Straße / Berninghauser Straße	A	< 60

*Planvariante 5.2: Teil-Öffnung der 'Voerder Straße' (Ost), Öffnung der 'Marktstraße' (Süd - Nord) Qualitätsstufen, Kapazitätsreserven an Knotenpunkten*

#### Aufenthalts-/Erlebnisqualität

Die in der 'Planvariante 5.2' vorgesehene Verkehrsführung erlaubt eine Beibehaltung der großzügigen räumlichen Gestaltung einer Fußgängerzone in dem westlichen Teil-Abschnitt der 'Voerder Straße' und dem 'Marktplatz' und bei einem Ein-Richtungsverkehr auch eine weitgehende Beibehaltung von Aufenthalts- und Verweilflächen im östlichen Teil-Abschnitt der 'Voerder Straße' sowie der 'Marktstraße'. Durch die Ausweisung des neu zu befahrenden Straßenabschnittes als Verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit entsprechender Geschwindigkeitsbeschränkung wird auch zukünftig die Aufenthaltsqualität und Sicherheit gewährleistet

#### Realisierung / Umsetzung

Die Teil-Öffnung der 'Voerder Straße' (Ost) mit Öffnung der 'Marktstraße' (Süd -Nord) ist kurzfristig umsetzbar.

#### **4 Bestehende Rechtsverhältnisse**

Der Kernbereich von Milspe ist im derzeit wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Ennepetal als Gemischte Baufläche dargestellt.

Für den in Rede stehenden Änderungsbereich setzt der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 15 „Stadtkern Ennepetal-Milspe –Fußgängerzone Voerder Straße“ Abschnitt 1 Öffentliche Verkehrsfläche, Zweckbestimmung Fußgängerbereich gem. § 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB fest. Weitergehende Festsetzungen sind nicht vorhanden. Der Geltungsbereich umfasst lediglich die öffentlichen Verkehrsflächen.



## 5 Erläuterungen zum Planinhalt

Entsprechend der künftigen Funktion dieses Straßenraumes wird der Bereich als Straßenverkehrsfläche festgesetzt. Mit dieser Festsetzung soll erreicht werden, dass die vorhandenen Nutzungen in der Voerder Straße und der Marktstraße wieder durch den Kraftfahrzeugverkehr erreicht werden können. Entsprechend der Verkehrsuntersuchung soll der Verkehr als Einrichtungsverkehr in Ost-West-Richtung geführt werden. Im Rahmen der Ausschilderung ist beabsichtigt, die im Verlauf der Straße bestehenden Parkplätze durch eine zeitliche Bewirtschaftung zu steuern. Hierdurch soll erreicht werden, dass künftig diese Flächen für kurzfristige Erledigungen in der Innenstadt genutzt werden können.

## 6 Strukturdaten

Größe des Plangebietes: ca. **4.950 qm**

## 7 Hinweise

Da es sich bei dieser Planänderung lediglich um den Umbau einer bereits heute bestehenden Verkehrsfläche handelt, bleiben Belange des Denkmalschutzes, der Wasser- und Abfallwirtschaft, der Versorgungsträger etc. weitgehend unberührt.

Bei Bodeneingriffen können Bodendenkmäler, kultur-/ oder naturgeschichtliche Funde, d.h. Mauern, alte Gräben, Einzelfunde, aber auch Veränderungen oder Verfärbungen in der natürlichen Bodenbeschaffenheit entdeckt werden.

Die Entdeckung von Bodendenkmälern ist der Gemeinde als Untere Denkmalbehörde und / oder dem Westfälischen Museum für Archäologie / Amt für Denkmalpflege, Außenstelle Olpe, unverzüglich anzuzeigen und die Entdeckung mindestens 3 Werktage in unverändertem Zustand zu erhalten.

Soweit Belange von Versorgungsträgern durch einen technischen Umbau betroffen werden, sollen diese beim Ausbau Berücksichtigung finden.

Ausgefertigt:

Ennepetal, Datum

Heymann

(Bürgermeisterin)



Langhard  
(Fachbereichsleiter)

Höhl  
(Abteilungsleiter)

